



Schwerpunktbericht 08-2015

Untersuchung von Blattgemüse auf eine mögliche Kontamination mit Noroviren und Hepatitis-A-Viren

Fachbereich 3 Lebensmittelsicherheit

Im Jahr 2015 gab es zwei Programme zum Nachweis von Viren in frischen pflanzlichen Lebensmitteln, ein bundesweites Überwachungsprogramm, für welches das LAV federführend verantwortlich zeichnete, zum Nachweis von Viren in Beerenfrüchten, sowie ein Landesprogramm für Blattgemüse.

Im Rahmen dieses zweiten Programmes sind 28 Proben eingekommen. Während in Beerenfrüchten aus Ägypten Noroviren nachgewiesen wurden, konnten in den untersuchten Blattgemüsen weder Noroviren noch Hepatitis-A-Viren nachgewiesen werden. Dies spricht dafür, dass bei im Handel vertriebenem Gemüse zumindest keine hohen Kontaminationsraten zu erwarten sind. Frische Gemüse werden in der Europäischen Union unter weitgehend gleich hohen hygienischen Bedingungen angebaut, so dass ein hohes Risiko infolge der Bewässerung mit kommunalem Abwasser an sich nicht vorkommen sollte. Als Herkunft der Blattgemüse, in der Regel handelte es sich um Mischungen verschiedener Blattgemüse und Salate, wird bei 27 Proben Deutschland angegeben, eine Probe wurde in Italien erzeugt. Damit scheint ein gewisses Niveau an Sicherheit, humanpathogene Viren auf frischem Blattgemüse zu vermeiden, gegeben.

Beachtet werden sollte jedoch, dass die Probenzahl von 28 vergleichsweise gering ist und bei lebensmittelbedingten Erkrankungen diese Erzeugnisse zumindest aus epidemiologischer Sicht von hoher Relevanz sind. Deswegen wird eine Fortsetzung des Programmes empfohlen. Dabei sollten besonders Herkunftsländer aus dem Mittelmeerraum berücksichtigt werden, in denen die Ressource Wasser zur Bewässerung knapp werden kann.

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 3 - Lebensmittelsicherheit
Freiimfelder Str. 68, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5643 0 / Fax: 0345 5643 403